



## Vorläufige Tagesordnung

Vollversammlung am 09.12.2019

**TOP 0 Formalia**

**TOP 1 Bericht und Grußwort des Vorstandes**

**TOP 2 Klimanotstand jetzt! (Students For Future)**

**TOP 3 Mental Health (AStA Referat für Studieren ohne Hürden)**

**TOP 4 Reclaim the Night (AStA Referat für Hochschulpolitik)**

**TOP 5 Rempartstraße Autofrei (Urbane Hochschulgruppe)**

**TOP 6 Sonstiges**

## **Antrag an die studentische Vollversammlung am 09.12.2019**

### **Students for Future Freiburg**

#### **Klimanotstand jetzt!**

Die Vollversammlung möge beschließen:

1. Angesichts der fortschreitenden, durch die kapitalistische Wirtschaftsweise ausgelösten Klimakrise, ruft die studentische Vollversammlung hiermit den KLIMANOTSTAND aus.
2. Sie fordert alle politischen Ebenen und Entscheidungsträger\*innen auf, ebenso einen Klimanotstand zu beschließen, und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Klimakrise sozialverträglich abzuwenden und das 1,5° Ziel einzuhalten.
3. Die Vollversammlung fordert die Landesregierung, das Wissenschaftsministerium und das Finanzministerium auf, die Rahmenbedingungen zu schaffen, sodass Hochschulen zügig klimagerecht umgestaltet werden können. Hierbei sollen insbesondere den Hochschulen genügend Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden, damit in den nachhaltigen Klimaschutz investiert werden kann.
4. Die Vollversammlung fordert von Universität, Studierendenwerk und der Stadt Freiburg, sich Klimaziele zu setzen, um spätestens 2030 klimaneutral zu werden. Hierbei sollte die Studierendenvertretung aktiv einen gesamtuniversitären Dialog mit allen Statusgruppen und Beteiligten anstreben. Studentischen Vertreter\*innen in Universitätsrat, Senat, den Fakultätsräten und weiteren universitären Gremien werden aufgefordert, bei sich bietender Gelegenheit dieses Thema einzubringen.  
Die Vollversammlung erkennt an, dass Klimagerechtigkeit nur zusammen mit sozialer Gerechtigkeit verwirklicht werden kann.
5. Die Vollversammlung schließt sich den von Fridays for Future beschlossenen Forderungen für Deutschland, Baden-Württemberg und Freiburg an. Sie bekräftigt bereits getroffene Klimabeschlüsse und Solidarisierungen des Studierendenrats. Die Vollversammlung ruft daher mit zum nächsten globalen Klimaaktionstag auf.
6. Die Vollversammlung erklärt ihre Solidarität mit Klimaaktivist\*innen. Sie bittet Studierendenrat, Vorstand der Studierendenvertretung und AStA weiterhin studentische, klimaaktivistische Gruppen zu unterstützen. In diesem Sinne sollen Vertreter\*innen der Studierendenvertretung diesen und weitere klimapolitische Beschlüsse der Studierendenvertretung umsetzen.
7. Die Vollversammlung fordert, dass zukünftig keine Finanzmittel der Studierendenvertretung für Produkte, die mehr als nur Spuren von Fleisch enthalten, ausgezahlt werden dürfen. Auch auf eigenen Veranstaltungen muss die Studierendenvertretung auf Fleisch verzichten. Zudem soll die Verpflegung vegan gestaltet werden.
8. Die Vollversammlung fordert das SVB-Vergabegremium auf, bei den Kriterien zur Vergabe der SVB-Mittel des Projektwettbewerbs zu den bereits bestehenden Kriterien (Nutzen für Studierende, Beteiligung von Studierenden, Nachhaltiger Nutzen, Interdisziplinarität, Neuartigkeit und Diversität) auch das Kriterium der "Klimagerechtigkeit" zukünftig mitzubedenken. Projekte, die interdisziplinär Klima und Umweltthemen berücksichtigen sollten stärker bei der Vergabe berücksichtigt werden können.

9. Die Vollversammlung fordert einen universitären Dialog über Flugreisen. Wissenschaftler\*innen sollten Alternativen zum immensen CO-2 Ausstoß verursacht durch Flugreisen zu wissenschaftlichen Konferenzen finden und vermehrt auf alternative Verkehrsmittel umsteigen. Zudem spricht sich die Vollversammlung gegen sogenannte “Campustüten” aus, denn diese verschwenden Ressourcen und erzeugen große Müllmengen.

**Antragsteller\*in:**

Referat Studieren ohne Hürden

**Antragsinhalt:**

Die Vollversammlung der Studierendenschaft möge beschließen,

*dass die Universität aufgefordert wird, ihre Definition von ‚Diversity‘ um die Dimension „chronische Erkrankung“ und „sichtbare und unsichtbare Behinderung“ zu ergänzen.*

*In diesem Kontext möge sich die Universität mitunter intensiver darum bemühen, mehr Bewusstsein für „Mental Health“ an der Universität zu schaffen, z.B. in Form von Schulungen von Lehrpersonal und Aktionstagen.*

*Zudem wird aufgefordert, dass in eine zielgruppen-basierte Evaluation investiert wird, die die Bedürfnisse der Studierenden mit chronischer Erkrankung und unsichtbarer, wie sichtbarer Behinderung aufzählt und welche bestimmt und effektiv in die Universität und in die Studierendenservices getragen werden sollen.*

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

**Antragsteller\*in:**

Name/Fachbereich/Gruppe  
Referat für Hochschulpolitik

**Antragsinhalt:**

Die Vollversammlung möge beschließen,

*Die Studierendenvertretung damit zu beauftragen, sich als Sprachrohr der Studierenden für kulturelle Angelegenheiten in der Öffentlichkeit kenntlicher zu machen. Dies betrifft ins besondere, aber nicht ausschließlich, die Situation des Freiburger Nachtlebens. Die Studierendenvertretung soll in der Öffentlichkeit und gegen über aller Akteur\*innen, wie Stadt, Anwohnenden und Kulturschaffenden, als Interessenvertretung junger Menschen in Freiburg aktiv einbringen.*

**Begründung:**

*Wie wir in den letzten Jahren beobachten können, schwindet das Freiburger Nachleben dahin. Hierbei geht es nicht nur um Clubs, Bars und ähnliches, sondern auch um öffentliche Plätze und sogenannte Freiluftveranstaltungen, die durch repressive städtische Auflagen und zunehmenden Druck von Anwohner\*innen nach und nach verschwinden. Freiburg verkauft sich als eine der jüngsten Städte Deutschlands, für junge Menschen bietet sie jedoch wenig Spielraum sich zu entfalten und auszuleben. Laut dem Landeshochschulgesetz obliegt uns die Vertretung der Studierenden und deren kulturelle Belange, dieser Rolle werden wir zur Zeit leider absolut nicht gerecht. Eine Studierendenvertretung sollte laut und wahrnehmbar im öffentlichen Diskurs stehen, wenn es um solche Themen geht und genau zu diesem Ziel soll dieser Antrag hinführen.*

**Hinweis:**

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).

# Antrag an die Vollversammlung

## Rempartstraße Autofrei

---

### Antragsteller\*in:

Name/Fachbereich/Gruppe  
Urbane Hochschulgruppe

### Antragsinhalt:

Die Vollversammlung möge beschließen,  
*die Studierendenvertretung damit zu beauftragen, sich gegenüber der Stadtverwaltung für eine autofreie Rempartstraße im Bereich der Kreuzung Werthmannstraße und Einfahrt Mensa Rempartstraße einzusetzen. Im Zuge dessen soll sich für einen Um- und Ausbau der freiwerdenden Fläche eingesetzt werden, um weitere Fahrstellplätze und Aufenthaltsfläche für Studierende zu schaffen.*

### Begründung:

*Die Verkehrssituation auf der Rempartstraße zwischen Kollegiengebäude IV und Mensa Rempartstraße ist eine prekäre. Es mangelt an vernünftigen Straßenübergangsmöglichkeiten und seit der Wiedereröffnung des Rotteckrings, hat sich diese nochmals verschlimmert. Eine Sperrung des oben genannten Bereichs hätte eine automatische Entlastung der Verkehrssituation zur Folge und bietet neue Gestaltungsmöglichkeiten für die Flächen in diesem Bereich. So könnten durch eine Verringerung der Fahrbahnbreite, als reine Fahrradstraße, die Flächen um das Kollegiengebäude IV ausgebaut werden. Dies hätte den Vorteil weitere Fahrradstellplätze schaffen zu können, aber auch den Bereich zu einem urbanen Raum auszubauen, an dem man sich gerne und lange aufhält. Die Fläche könnte als Aufenthaltsort, aber auch als Arbeitsfläche im Sommer genutzt werden.*

### Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).